

Herrliberg

Kath. Pfarramt St. Marien Herrliberg, Rennweg 35, 8704 Herrliberg,
Telefon 044 915 25 25, Fax 044 915 25 40, www.kath-herrliberg.ch

Pfarradministrator: Pfarrer Franz Stampfli Sekretariat: Nadine Berner
Gemeindeleiter: Marco Anders, Tel. 044 915 42 45 E-Mail: st.marien@kath-herrliberg.ch
E-Mail: marco.anders@kath-herrliberg.ch Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr
Sakristan/Hauswart: Dean Svagusa, Tel. 076 470 28 50



Gottesdienste

2. FASTENSONNTAG

Samstag, 11. März

18.15 Eucharistiefeier
(Pfr. A. Keller)

Sonntag, 12. März

10.30 Eucharistiefeier
(Pfr. A. Keller)
Kollekte: Kinderdorf Pestalozzi

Dienstag, 14. März

9.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 16. März

9.30 Eucharistiefeier; anschliessend
Rosenkranz

3. FASTENSONNTAG

Samstag, 18. März

18.15 Wortgottesfeier
(M. Anders)

Sonntag, 19. März

10.30 Wortgottesfeier
(M. Anders)
Kollekte: Winterhilfe Schweiz

Dienstag, 21. März

9.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 23. März

9.30 Eucharistiefeier; anschliessend
Rosenkranz

Aus der Pfarrei

NICHT NUR WIR FASTEN ...

Bewusster leben, sich Gedanken über sich selbst machen und sich öffnen für das Geheimnis und den Grund des Lebens – das bedeutet Fasten in allen Religionen.

Das Fasten hat nicht nur bei uns Katholiken einen festen Platz, sondern im Leben der meisten Gläubigen.

Natürlich unterscheiden sich die Riten und die Vorschriften zu den verschiedenen Fastenzeiten und natürlich ist der Hintergrund des Fastens je nach Religion ein anderer.

Die christliche Fastenzeit erinnert an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte, sie dauert von Aschermittwoch bis Karfreitag – das sind mehr als 40 Tage, weil die Sonntage nicht als Fastentage zählen. Die katholische Kirche hat ihre Fastenpraxis in der Zwischenzeit gelockert und schreibt nur

noch Aschermittwoch und Karfreitag als gebotene Fastentage vor. Übrigens haben auch die Reformatoren das Fasten nicht grundsätzlich abgelehnt, obwohl sie das Fastengebot abgeschafft haben. So gewichtet Zwingli die «evangelische Freiheit des Christenmenschen» höher als die kirchlichen Verbote und Traditionen. Das heisst: Wem das Fasten hilft, zu Gott zu kommen, der faste. Wer auch ohne Fasten die Ruhe, Tiefe und Zeit hat, zu Gott zu finden, der faste nicht.

Die jüdischen Gläubigen kennen mehrere Zeiten des Fastens. Die wichtigsten sind dabei der Versöhnungstag (Jom Kippur) und das Fasten im Monat Av (Juli/August). Das strenge Fasten am Jom Kippur gründet auf einem biblischen Gebot, das für diesen Tag «die Demütigung der Seele» vorschreibt. D.h., hier geht es um völlige Enthaltensamkeit. Der Jom Kippur ist ein Tag der Ruhe und Umkehr, an dem man seine Verfehlungen bekennt, sich mit seinem Gegner aussöhnt und in der Familie um Vergebung bittet.

Im Islam spielt das Fasten eine sehr wichtige Rolle, denn es gehört neben dem Glaubensbekenntnis, dem Gebet, der Pflichtabgabe und der Wallfahrt nach Mekka zu den fünf tragenden Säulen. Im Monat Ramadan wird von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts gegessen und getrunken. Es gibt Ausnahmeregelungen für Kinder, Alte, Kranke, Schwangere, Reisende und Menschen in bestimmten Berufen. Nach Sonnenuntergang ist das Fasten für den jeweiligen Tag beendet und man isst meist gemeinsam mit anderen Gläubigen. In dieser Zeit kümmert sich der Gläubige besonders um Benachteiligte, er betet regelmässiger, studiert den Koran und versucht sich mit denen zu vertragen, die Streit mit ihm haben. Am Ende des Fastenmonats wird das Fest des Fastenbrechens gefeiert (Beiram).

Auch in Hinduismus und Buddhismus spielt das Fasten eine wichtige Rolle. Ziel ist es, sich von körperlichen Bedürfnissen loszulösen. Die Nahrungsaufnahme ist eines davon. Askese oder auch Yoga sollen dabei helfen, den Menschen zur Erlösung zu führen – also raus aus dem Kreislauf von Tod und Wiedergeburt, in dem der Mensch ständig leiden muss. Das Fasten als religiöse Disziplin geniesst hohes Ansehen, verbindliche und konkrete Fastenvorschriften existieren aber nicht. Insgesamt ist der asketische Weg im Hinduismus wesentlich stärker

ausgeprägt als im Buddhismus und wird nicht selten bis zum Fanatismus gesteigert. Im Buddhismus wird immer der «Mittlere Weg» angestrebt, denn schon Siddhartha (der junge Buddha) erkannte, dass die Erleuchtung nicht durch extreme Kasteiung erreicht werden kann – nachdem er sich selbst fast zu Tode gehungert hatte. Zeitweiliges Fasten wird aber als gute Übung angesehen, um sich mit dem Zustand der Bedürftigkeit vertraut zu machen und mit dem Zwang von Gewohnheiten zu brechen. Es scheint also zu einer grundlegenden Erfahrung der Menschheit zu gehören, dass Fasten guttun kann und den Menschen tendenziell öffnet. Dabei geht es vor allem auch um die Erfahrung, dass der Mensch grösser ist als seine Bedürfnisse, dass er bewusst verzichten kann.

Gerade in unserer Zeit des Überflusses kann die Fastenzeit wertvoll sein als eine Zeit, in der wir neu darüber nachdenken, was wir wirklich zum Leben brauchen – und was nicht...

Marco Anders

Veranstaltungen

SENIORENFORUM

Russland im Wandel: von Lenin zu Putin

Vor hundert Jahren, mit den beiden Revolutionen von 1917, begann für Russland ein neues Zeitalter. Die Frage nach dem Verhältnis zum Westen verlangte eine neue Antwort. Der Marxismus-Leninismus als Staatsideologie war eine Adaption westlichen Denkens auf russische Verhältnisse. Mit der Implosion der Sowjetunion 1991 wurde die Frage neu gestellt. Das «System Putin» verbindet wiederum westliche Einflüsse mit russischer Tradition. Unser dreiteiliger Zyklus soll uns das Russland der Gegenwart näherbringen und verstehen helfen.

Donnerstag, 23. März 2017, 9.30–11.30 Uhr im kath. Pfarreisaal Herrliberg: Prof. Dr. Felix Bosshard, Historiker, Stäfa

«Streiflichter auf das kommunistische Russland 1917–1991»

Dienstag, 28. März 2017, 9.30–11.30 Uhr im kath. Pfarreisaal Herrliberg: Dr. Johann Bucher, alt Botschafter, Bern

«Jelzin und Putin: ein neues System?»

Mittwoch, 5. April 2017, 9.30–11.30 Uhr im kath. Pfarreisaal Herrliberg: Alexander Ionov, Slawist, Zürich

«Spurensuche: Die russische Seele, eine musikalisch-literarische Annäherung»

Kostenbeitrag: Fr. 45.– für alle Vorträge (die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden)

Anmeldung: Bis 17. März 2017 an Frau Marie-Louise Hess, Grütstrasse 28, 8704 Herrliberg, Tel. 044 915 01 74 oder per Mail: info@seniorenforum-herrliberg.ch.